Aus der Arbeit. 1., "HEIM" Neukirch a. d. Thur ; 2., Casoja

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **28 (1934)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gehen werde. Daß ein ſolcher Mann an der Extravilla, die ſich der päpſtliche Nuntius Ciriaci wünſchte, keine Freude hatte und daß er mit ſeinen Anſichten ein Stein des Anſtoßes war, verſteht ſich von ſelbſt. Als Achtzigjähriger hat er ſich müſſen abſetzen laſſen, weil er Chriſtus diente und nicht dem Mammon.

Und nun neben dem Erzbiſchof *Anneliſe Rüegg!* Ihre „Erinnerungen einer Serviertochter" ſind etwas vom Erquickendſten, was man leſen kann, und zwar, weil da ein unverdorbenes junges Frauenweſen, ſo recht aus Herz und Kern des beſten Schweizertums heraus, gegen Schmutz und Gemeinheit, beſonders des männlichen Geſchlechtes und vor allem ſeines „beſſern" Teiles, urkräftig und urgeſund reagiert. Die Tochter einer Fabrikarbeiterfamilie aus Uſter hat dann ein bewegtes und zuletzt ſehr ſchweres Schickſal gehabt, ſich ſelbſt aber nie verloren. Und der Arbeiterklaſſe hat ſie als glühende Sozialiſtin Treue gehalten. Auch ſie verdient ein warmes Gedächtnis.

Von *Robert Durrer,* dem Staatsarchivar von Nidwalden, reden die Zeitungen reichlich. Ob ſie dabei ſtets ſein Beſtes treffen, iſt fraglich. Er war jedenfalls einer der letzten *Schweizer,* ein Mann von Raſſe (im guten Sinn), Herz, Geiſt, Temperament, mit großer Herzensweite auch ein echter Katholik dazu. Daß er uns Niklaus von der Flüe neu geſchenkt hat, wird wohl ſeine edelſte Gabe bleiben. Es ſei ihm für alles von Herzen gedankt.

Berichtigung. Ich habe im letzten Hefte (S. 174 und 197) mitgeteilt, daß die jungſozialiſtiſche Gruppe von Höngg infolge der Verſtimmung über die Haltung gewiſſer Parteikreiſe und Parteiinſtanzen zu den Kommuniſten übergegangen ſei. Das ſcheint nicht ganz zu ſtimmen. Die Gruppe habe ſich vielmehr wegen innerem Zwieſpalt aufgelöſt und habe überhaupt keine Bedeutung und keinen klaren Charakter gehabt.

Ich hatte die Notiz dem „Kämpfer" entnommen, wohl wiſſend, wie unſicher die Quelle ſei und darum erſt, nachdem ich die Kontroverſe darüber zwiſchen „Volksrecht" und „Kämpfer" verfolgt hatte.

Der auf S. 189, Z. 19 erwähnte Ueberfall von Hitlerjungend auf katholiſche Jungend fand nicht in Spandau, ſondern in *Hennigsdorf* ſtatt, das allerdings, wenn ich nicht irre, ganz nahe bei Spandau liegt.

Druckfehler: Im *Aprilheft* muß es heißen: S. 164, Z. 23 v. unt. „*faſt* alles", (ſtatt „alles"), S. 164, Z, 22 v. unt. „*Wenn*" (ſtatt: „Denn, wenn"); S. 176, Z. 19 v. ob. „*noch* große Ausſicht" (ſtatt „nur große Ausſicht") und Z. 24 v. ob. „*ſtehend*" (ſtatt „ſtehen"); S. 178, Z. 15 v. ob. „*Weißel*" (ſtatt „Weißl"); S. 192, Z. 10 v. unt. „*vestigia*" (ſtatt „vestegia").

Aus der Arbeit

1. *„HEIM" Neukirch a. d. Thur.*

Ferienwochen unter der Leitung von Fritz Wartenweiler.

Die Woche vom *17.—23. Juni* iſt dem Thema *„Bauernleben — Bauerndichtung"* gewidmet.

„Der Bauer braucht guten Abſatz für ſeine Produkte, keine Dichtung.“ — Die Schätze, welche in der Bauerndichtung aus alter und neuer Zeit liegen, können ihm helfen, das Schwere ſeines Lebens beſſer zu tragen, das Schöne beſſer zu ſehen. Dem Nichtbauern vermitteln die Bauerndichter von Peſtalozzi über Gotthelf zu Lienert, Reinhart, Gfeller und Huggenberger einen Einblick in das Leben, Sorgen und Freuen derer, die in harter Arbeit der Erde ihr tägliches Brot abringen.

21.—29. Juli Heimatwoche, veranſtaltet von den „Freunden Schweizeriſcher Volksbildungsheime“.

Die Familie in Gegenwart und Zukunft. Die Familie iſt im Verfall. Was können wir tun zu ihrer Erhaltung, zu ihrem Wiederaufbau? Wie können die Männer den Frauen, wie die Frauen den Männern helfen?

Programme ſind zu beziehen durch das „Heim“ Neukirch a. d. Thur.

14.—20. Oktober Herbſtwoche. *Demokratie oder Diktatur?*

Die ganze Gärung der Gegenwart mündet ſchließlich in die eine Frage aus: Zuſammenarbeit aller Volkskreiſe und aller Völker in gegenſeitigem Dienen oder ausſchließliche herriſche „Führung“ durch Einzelne und beſondere Gruppen? An Hand der Geſchichte und der Mitteilungen von Menſchen, welche beides erlebt haben, beſinnen wir uns auf unſere Aufgabe.

Koſten: Mit Bett Fr. 6.— im Tag, auf Pritſchen Fr. 5.— im Tag. Bei Selbſtverpflegung Fr. 1.— im Tag. Wenigbemittelte Ermäßigung.

Anmeldungen und Anfragen an Didi Blumer, „Heim“ Neukirch a. d. Thur.

2. *Caſoja.*

Gaſtreferenten, welche im Sommer 1934 in Caſoja, Volkshochſchulheim für Mädchen, Lenzerheide-See, ſprechen werden.

11.—16. Juni Frl. Dr. Groß, Zürich, Bürgerkunde.
24.—30. Juni Frl. Dr. Turnau, Trogen, Hygiene.
8.—14. Juli Herr Pfarrer Gerber, Zürich, Friedensfragen.
14.—21. Juli Herr A. Senn, Walzenhauſen, Alpenflora.
21. Juli bis 4. Auguſt Frau Prof. Siemſen, Zürich, Soziale Fragen.
12.—18. Auguſt Herr Prof. Ragaz, Zürich, Religiöſe Fragen.
7.—14. Oktober Singwoche. Leitung: Alfred Stern, Zürich.

In der Caſoja-Herberge:

15.—21. Juli Bubenkurswoche über Alpenflora. Leiter: A. Senn. (Sonderproſpekt.)

Für die Ferienkurſe werden Mädchen über 18 Jahre aufgenommen, die Freude haben, an den Kurſen teilzunehmen (täglich 2 Stunden). Benützerinnen der Mädchen-Herberge Caſoja (Sonderproſpekt) haben bei regelmäßigem Beſuch der Stunden das Recht, an dieſen Kurſen teilzunehmen.

Der Penſionspreis in Caſoja beträgt Fr. 5.— bis Fr. 6.— pro Tag. Das Koſtgeld kann teilweiſe oder ganz erlaſſen werden.

Anmeldungen an: Volkshochſchulheim Caſoja, Lenzerheide-See, Graubünden. Telephon Lenzerheide 72.44.

Freunde der Neuen Wege.

Jahresverſammlung.

Die Jahresverſammlung der Freunde der Neuen Wege wird

Sonntag, 3. Juni,

in Zürich (im „Heim", Gartenhofſtraße 7)

ſtattfinden.

Am *Vormittag* werden im Kreiſe der Mitglieder die geſchäftlichen Angelegenheiten verhandelt, am *Nachmittag* findet (um 2 Uhr beginnend) ein

Vortrag von Pfarrer *Jakob Götz* aus Winterthur

über das Thema: *„Unſere Hoffnung auf das Reich Gottes und die Zeitlage"* ſtatt.

Dazu iſt jedermann freundlich eingeladen. Die ganze heutige Lage mit ihren Gefahren und Aufgaben läßt ein beſonders zahlreiches Erſcheinen der Freunde erwarten und hoffen.

Der Dienſt der Freiheit.

Der Dienſt der Freiheit iſt ein ſtrenger Dienſt;
Er trägt nicht Gold, er trägt nicht Fürſtengunſt;
Er bringt Verbannung, Hunger, Schmach und Tod.
Und doch iſt dieſer Dienſt der höchſte Dienſt.
Ihm hab' auch ich mein Leben angelobt;
Er hat mich oft gemühet, nie gereut.

Uhland.